



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Kampf gegen die Wohnungslosigkeit

In gleich zwei Tagesordnungspunkten debattierte der Landtag über Wohnungslosigkeit. Die NRW-Koalition will und wird Kommunen beim Kampf gegen Wohnungslosigkeit mit unterschiedlichen Programmen und Angeboten weiter unterstützen.

Kohleausstiegsgesetz

Das geplante Kohleausstiegsgesetz setzt entscheidende Rahmenbedingungen, die über Jahrzehnte Auswirkungen auf den Energie- und Industriestandort NRW haben werden. Daher ist es entscheidend, dass das Gesetz mit Sorgfalt umgesetzt wird, um seine beabsichtigte Wirkung voll zu entfalten.

Mobilfunkabdeckung in NRW

Damit der weitere Mobilfunknetzausbau gelingen kann, müssen alle staatlichen Ebenen effektiv zusammenarbeiten. Es gilt, Ausbaubeschleunigungspotenziale etwa im Bau-recht zu ermitteln und nach Möglichkeit auszuräumen. Das Land NRW nimmt bei Fragen der erforderlichen Genehmigungen eine entscheidende Rolle ein.



Fachgespräch mit Ortslandwirten Oelde

Auf Einladung von Daniel Hagemeyer konnte der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Ortsverbands Oelde, Michael Spliethoff, mit Bianca Winkelmann die Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz im Heimathaus in Lette begrüßen. Wichtige Themen des Meinungsaustausches waren u.a. die Nutztierhaltungsstrategie, der Flächenverbrauch sowie auch die Binnendifferenzierung im Rahmen der Umsetzung der Düngeverordnung. In diesem Informationsgespräch konnte allgemeine wie auch einige Detailfragen geklärt werden.

Werkstattgespräch: „In Würde sterben“

Bei einem Werkstattgespräch trafen sich 140 Experten und Praktiker mit den CDU-Fachpolitikern, um sich zum Thema Palliativversorgung und Hospizarbeit auszutauschen. Nach eineinhalbstündiger Diskussion konnten die Teilnehmer auf ein konstruktives und sehr konzentriertes Werkstattgespräch zurückblicken zu einem Thema, das uns alle betreffen kann. Versorgung schwerstkranker Menschen und den Weg zum Tod würdig zu gestalten ist ein Auftrag, für den die Rahmenbedingungen ausgestaltet werden müssen.



Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Neuartiges Coronavirus (SARS-CoV-2)

- Derzeit sind 52 Krisenstäbe der Kreise oder kreisfreien Städte aktiv
- Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird vom RKI derzeit insgesamt als mäßig eingeschätzt—das variiert aber von Region zu Region und ist in „besonders gefährdeten Gebieten“ höher
- Es wird nicht gelingen, die weitere Ausbreitung der Infektion zu stoppen, es geht darum, Zeit zu gewinnen, um die Versorgung der Erkrankten gewährleisten zu können
- Seit dem Ausbruch der Infektion im Kreis Heinsberg wird mit erheblichen materiellen und personellen Defiziten gekämpft
- Personen, die positiv getestet sind, aber nur geringfügige Krankheitssymptome aufweisen, können in häuslicher Quarantäne durch niedergelassene Ärzte betreut werden
- Es gibt ein Bürgertelefon der Landesregierung zum Corona-Virus unter der Rufnummer: 0211 / 9119 1001

Corona-Virus in Nordrhein-Westfalen

Aktuelle Informationen von der Landesregierung

www.land.nrw/corona

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Corona: Maßnahmen aus den Ministerien

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

- Beratung für alle Branchen und Unternehmensgrößen
- Liquiditätshilfen
- Mobile Arbeit
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit
- <https://wirtschaft.nrw/coronavirus-informationen-ansprechpartner>

Ministerium für Verkehr

- Betrieb im ÖPNV ist sichergestellt

Ministerium für Schule und Bildung

- Einstellung des Unterrichts ab 16.03. bis Ende der Osterferien

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

- Absage aller Veranstaltungen im Land
- Notfallbetreuung für Kinder von Eltern mit systemrelevanten Berufen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration

- Betretungsverbot in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung
- Eltern sind verpflichtet, Pflege und Erziehung zu übernehmen
- Kinder sollen aber nicht von den Großeltern betreut werden

Ministerium für Kultur und Wissenschaft

- Vorlesungsbeginn an Hochschulen auf den 20.4. verschoben
- Unterstützung für in Finanznot geratene Kultur-Initiativen



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Wenn der Landtagsabgeordnete den Anzug gegen einen Overall tauscht

Oelde. „Man darf nicht vergessen, dass landwirtschaftliche Familienbetriebe einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Sie garantieren Versorgungssicherheit, sichern tausende Arbeitsplätze und sind wertvolle Kultur- und Landschaftspfleger“. Anerkennung schwingt mit, wenn der CDU-Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer das Fazit seiner Hospitationen zieht. Für zwei Mal einen halben Tag hat er Anzug und Krawatte gegen Gummistiefel und Overall getauscht und sich einen Einblick in das Leben und die Arbeit auf modernen Agrarbetrieben verschafft und dabei auch mit angepackt: bei Familie Spliethoff in Lette und bei Familie Meiwes in Stromberg.

Michael Spliethoff und seine Ehefrau Karola bewirtschaften mit ihren Mitarbeitern insgesamt 240 Hektar Land. Kern des Betriebs bildet die Schweinemast mit 2.300 Plätzen an drei Standorten sowie der Ackerbau für Schweinefutter und den Betrieb der angedockten Biogasanlage. Sie erzeugt beispielsweise Wärme, die für die Eigenversorgung des gesamten Betriebs sowie für eine Gärtnerei und eine Gärresttrocknung benötigt wird und produziert natürlich auch Strom, der größtenteils in das öffentliche Netz eingespeist wird.

Für Daniel Hagemeyer waren die Stunden auf dem Hof ein lehrreicher Gewinn an praktischen Erfahrungen, die in den politischen Alltag einfließen können. „Nicht zuletzt haben in den vergangenen Monaten zahlreiche Proteste eindrucksvoll gezeigt, dass die Landwirte alles andere als zufrieden mit ihrer Situation sind. Die Erwartungen der Bürger, die Preisgestaltung an der Supermarktheke und ein hoher bürokratischer Aufwand üben starken Druck auf einen ganzen Berufsstand aus.“



Diese Einschätzung deckt sich mit der Meinung Michael Spliethoffs, der besonders die Bürokratie kritisierte: „Kleinbäuerliche Strukturen sind gewünscht, aber die Anforderungen und Auflagen sind für kleine Betriebe immer schwerer zu erfüllen.“ Auch die Forderungen nach mehr Tierwohl würden sich nicht so einfach umsetzen lassen. Gerne würde er in das Tierwohl investieren, wenn am Ende sichergestellt sei, dass er mit seiner Familie von den erzeugten Produkten leben könne.

Dass Landwirtschaft heute wenig mit Bauernhofromantik zu tun hat, erkannte Daniel Hagemeyer auch auf dem Hof der Familie Meiwes in Stromberg. Bürokratie und eine Flut an Verordnungen sind auch hier Beispiele von Schwierigkeiten, mit denen moderne Bauernhöfe im Jahr 2020 zu kämpfen haben.

Den Betrieb haben Tina und Thomas Meiwes vor rund 20 Jahren übernommen und inzwischen umfangreich erweitert und zukunftsfähig aufgestellt. Kerngeschäft sind der Ackerbau für die Ernährung der 280 Sauen und Mastplätze für 1.400 Schweine. Der Energiebedarf wird ökologisch durch eine Photovoltaikanlage sowie eine nahegelegene Biogasanlage gedeckt. Weil jedes Kind wissen sollte, dass Schnitzel nicht auf Bäumen wachsen, können Kinder und Erwachsene in kleinen Gruppen hautnah auf dem Meiwes-Hof den Ursprung der Lebensmittel erfahren. Die Landwirtfamilie gewährt Interessierten gerne Einblicke in die tägliche Arbeit und führt Stallbesichtigungen durch.



Ein bisschen tiefer in die Materie durfte der Politiker Hagemeyer eintauchen. Fütterung der Tiere, Impfung von Ferkeln und das Absetzen der Ferkel von der Sau im Alter von vier Wochen waren praktische Tätigkeiten für sein Kurzpraktikum. Die guten Erfahrungen, aber auch die sachliche Kritik aus Stromberg wird Daniel Hagemeyer nach Düsseldorf transportieren: „Wir gebrauchen den Bürokratieabbau in der Landwirtschaft, zum Beispiel beim tiergerechteren Umbau von Ställen. Darüber hinaus müssen wir den Tierschutz insbesondere in der Nutztierhaltung weiter stärken und der Landwirtschaft helfen.“

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346
Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889
Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Forschungsnachwuchs zurück holen

Mit dem Schwerpunkt Batterieforschung startet die Landesregierung die nächste Runde des nordrhein-westfälischen Rückkehrprogramms: Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft lobt bis zu 7,5 Millionen Euro für junge Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus, die derzeit im Ausland tätig sind und ihre Forschungstätigkeit künftig in Nordrhein-Westfalen fortsetzen möchten. Bis zu sechs Forscher werden je mit maximal 1,25 Millionen Euro über fünf Jahre beim Aufbau einer Nachwuchsgruppe an einer Universität in Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Schulfächer Wirtschaft und Informatik

Die Einführung der Fächer Wirtschaft und Informatik an allen weiterführenden Schulformen nimmt Gestalt an. Nach der Verbändebeteiligung hat das Landeskabinett die Verordnung zur Einführung der neuen Fächer und die erforderliche Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I gebilligt. Schulministerin Yvonne Gebauer erklärte: „Wir wollen alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Zukunft vorbereiten. Dazu gehört, dass wir Grundkenntnisse in Wirtschaft und Informatik vermitteln. Sie sind unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung.“

Landesregierung will Brandschutz in Stalleinrichtungen verbessern

Die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen will die Brandvorsorge in Schweineställen verbessern. Dazu sollen künftig die elektrischen Anlagen und Photovoltaikanlagen in Zuchtbetrieben besser kontrolliert werden. Dies sieht ein Verordnungsentwurf vor, der vom Landeskabinett verabschiedet wurde. Ebenfalls beschlossen wurde ein Richtlinien-Entwurf über bauaufsichtliche Anforderungen an Tierhaltungsanlagen. Der Verordnungsentwurf soll für schweinehaltende Mast- und Aufzuchtbetriebe, die mehr als 700 Plätze für Tiere haben, für Zuchtbetriebe, die mehr als 150 Sauenplätze vorhalten und in denen außer den Zuchtschweinen keine Schweine im Alter von mehr als zwölf Wochen gehalten werden sowie andere Zuchtbetriebe oder gemischte Betriebe gelten, die mehr als 100 Sauenplätze haben. Der Entwurf sieht vor, dass bestehende Tierhaltungsanlagen, die vor Inkrafttreten der Verordnung älter als vier Jahre sind, innerhalb von zwei Jahren kontrolliert werden sollen. Bestehende Tierhaltungsanlagen, die vor Inkrafttreten der Verordnung jünger als vier Jahre sind, sollen innerhalb von vier Jahren geprüft werden.

Aus der Fraktion

Der Feind steht heute rechts

Rechtsterroristische Angriffe haben in den vergangenen Monaten das Land erschüttert - zuletzt im Februar die Mordtaten von Hanau. In einer aktuellen Stunde im Landtag äußerte sie der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Bodo Löttgen: „Zuerst kommen die schlechten Gedanken, dann kommen die schlechten Worte. Dann kommen die schlechten Taten. Die schlechten Worte kommen heute aus dem Munde von AfD-Politikern, die dazu beitragen, als Brunnenvergifter ein Klima zu schaffen, in dem Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus erst stattfinden können. Der Feind steht heute rechts. Aufgrund der unmittelbaren Gefahr für unsere Demokratie durch die NSU-Morde, durch den Mord an Walter Lübcke, durch die schrecklichen Ereignisse in Wächtersbach, in Halle oder Hanau müssen wir der Bekämpfung des Rechtsextremismus und des Rechtsterrorismus höchste Priorität einräumen. Manches ist schon getan, aber wir müssen jetzt alles tun, sowohl in diesem Parlament als auch als Landesregierung, dazu zu kommen, diesen Feinden unserer Demokratie den Kampf anzusagen. Das wollen wir als CDU-Fraktion nicht nur unterstützen, sondern wir wollen und werden uns aktiv in diesem Kampf beteiligen.“